

Materialien:

Homo habilis ist eine wohlbekannte, aber schlecht definierte Spezies der Hominiden. Das Fundstück, das zur Benennung dieser Spezies führte, wurde 1960 von den Leakeys in der Olduvai Schlucht, Tansania, entdeckt.

Sehr große Schneidezähne, ein großes Gehirn und die Form der Hände, ließ den Fund der Gattung *Homo* zuschreiben, die im Januar 1964 als neue Spezies *Homo habilis*, verkündet wurde. Der Name bedeutet "geschickter Mensch". Dies ist ein Hinweis auf die vermutete Fähigkeit der Hominiden Werkzeuge herzustellen. Seither wurden in der ca. 40 km langen Olduvai-Schlucht zahlreiche Reste des *Homo habilis* geborgen: 9 Schädelreste, 4 Unterkieferfragmente, 19 Zähne und 8 Fragmente von Skelettpartien.

In der Olduvai-Schlucht entdeckte Leakey später sehr ursprüngliche Gerölle, von denen Splitter abgeschlagen waren, Reste der von ihm so genannten Oldowan-Kultur. Auf der Suche nach deren Produzenten tauchte 1959 zunächst *Zinjanthropus* auf, der aber aufgrund seines geringen Hirnvolumens nicht als "Urmensch" überzeugte.

Leakey glaubte, dass *Homo habilis* der direkte Vorfahr des modernen Menschen war. Zwar wird *Homo habilis* im Allgemeinen als eigenständige Spezies betrachtet, doch seine Stellung als direkter Vorfahr von *Homo sapiens* wird mehr und mehr in Frage gestellt.

Ab dem Zeitpunkt des Fundes von *Homo habilis* und noch lange danach spielte dieser in vielen Hypothesen eine fast unverrückbare und zentrale Rolle.

Aus den zahlreichen Fundstellen Koobi Fora am Ostufer des Turkana-Sees wurden seit 1970 neun zum Teil gut erhaltene Schädel, zehn Unterkiefer, sechs Zähne und fünf Fragmente von Skelettpartien entdeckt, die Ähnlichkeiten mit *Homo habilis* aufweisen. Allerdings fiel von Anfang an auf, dass die anatomische Variabilität sehr groß ist. Wahrscheinlich wären für die Funde aus Koobi Fora mindestens zwei Arten beschrieben worden, hätte es damals den prominenten *Homo habilis* aus der Olduvai-Schlucht noch nicht gegeben.

Es ist schwer, im Einzelnen die Merkmale von *Homo habilis* aufzuführen, da die Fundstücke, wie eben erwähnt, sehr stark variieren. Die Spezies scheint ein Mischmasch von Merkmalen zu sein deren Zusammenstellung und Ausprägung immer wieder anders gedeutet wird, je nachdem welchen Wissenschaftler man dazu befragt. Am einfachsten ist es, jene Exemplare in Augenschein zu nehmen, die ausnahmslos von allen Wissenschaftlern als *habilis* anerkannt werden, und dann die relevanten Merkmale aufführt.

Homo habilis Gehirngröße variiert und bewegt sich von 590-710 cm³. Weitere anatomische Merkmale sind eine reduzierte Zahngröße sowie das Vorhandensein eines Präzisionsgriffes, welcher die anatomische Voraussetzung für die Herstellung von Steinwerkzeugen ist. Zu den Funden gehört ein ziemlich vollständiger Fuß. Andere Überreste zeigen klare Anzeichen des aufrechten Gangs, wie etwa eine vergrößerte große Zehe sowie eine Knöchelkonstruktion, die eine effiziente Gewichtsverteilung beim Gehen ermöglichte.

Obwohl *homo habilis* die Fähigkeit zum permanenten aufrechten Gang besaß, gibt es daneben Anzeichen für die Fähigkeit in Bäumen zu klettern. Daraus kann geschlossen werden, dass die Individuen noch eine gewisse Zeit in den Bäumen verbrachten.

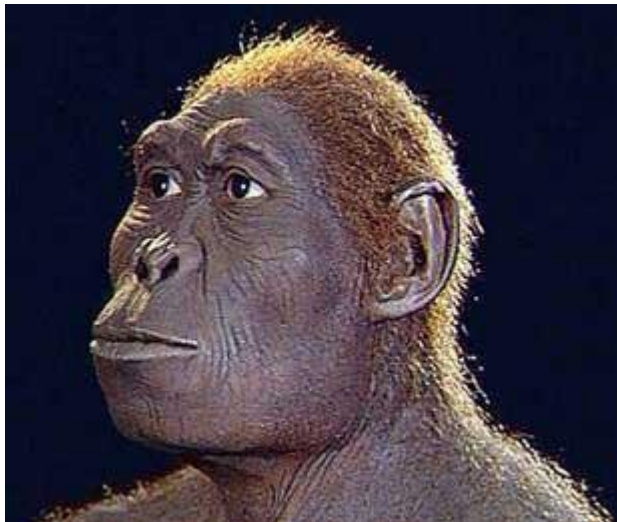
Auf der Grundlage der Anatomie der Ferse errechnete man ein ungefähres Gewicht von 31,7 kg und eine Größe von etwa 1,45m.



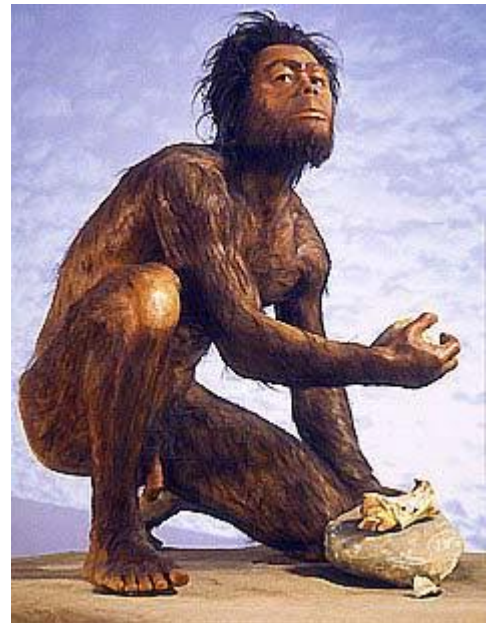
Schädel des *Homo habilis*



Schädel des *Homo habilis*



Rekonstruiertes Aussehen des *Homo habilis*



Arbeitsaufträge

Entwickeln Sie gemeinsam in Ihrer Gruppe einen **Steckbrief** des *homo habilis*. (Jeder von Ihnen muss am Ende einen Steckbrief in der Hand haben). Nutzen Sie hierzu die Beantwortung der folgenden Fragen. Gestalten Sie den Steckbrief so, dass Sie diesen später als Grundlage in den Expertengruppen nutzen können!

1. Wo sind Reste bzw. Stücke des Skeletts vom *homo habilis* gefunden worden?
2. Welche Besonderheiten sind beim *homo habilis* zu erkennen?
3. Welcher Gattung können Sie den *homo habilis* zuordnen?